

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Solo für Werbetrommel  
**Autor:** Keiser, César  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511603>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

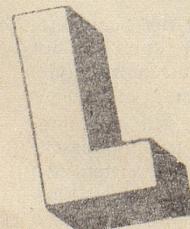
# *Solo für Werbe- trommel*

César Keiser:

Und das isch die Gschicht, oder besser: die Mär vo däm Ma namens Fritz, es isch nonig lang här, wo im Glaube an d Wärbig und d Reklame vo hütt erschtens vyl zwyyt gange isch und zweitens verschütt. Der hinterschi Streich vonere Wärbeagentur het für der Fritz d Bedüttig gha vom Rütlischwur, eso blind isch er gsi, so naiv wiene Kind, eso stur — s isch kei Witz — isch er gsi, der Fritz.

Agfange hets dodermit, daß er zur Frau ame schöne Morge gseit het: Du Frau, du söttsch au numme no mit SONOL wäsche, lueg do d Frau Hohl, die wäscht nur mit SONOL, und es isch ere wohl! Und er het ere szeigt, s Inserat, eso groß, und sy Frau, gläubig au wie der Fritz, die isch los, het SONOL kauft, e Dreiwuchesparsuperpäck, will zum Superpäck gits no zwei Gratis-Motteseck und e Los und e Bon und e Bildercheck.

Vierzäh Dag später list er in der Zyttig so fett, daß RADOL e Wöscht git, wo me drybyße wett (mit de Zehn wohlverstande, mit eme ganz weiche b), und die Drybyßwöscht syg wyßer als der wyßeschi Schnee. Und er zeigt das Inserat der Frau und die seit: Pardauz, sone wybi Drybyßwöscht heig si no nie gseh, und si hauts, kauft RADOL, grad e Doppelelefantepaketli mitere Strumpfsparkarte und eme Nastuch fürs Bethli und eme Los und eme Bon und eme Kindertrumpeetli.



95 T



# Sup

Unterdesse isch d' Frau au nit fuul, es git Sooße  
und Suppe, Margge PFLOTSCHI, in der praktische Dose,  
denn d' Chrüttli und d' Blettli uf der PFLOTSCHI-Spyskarte  
sinn aparter und zarter als im eigene Garte.

Doch zwei Dag später, sgit grad PFLOTSCHI mit Spägg,  
loßt der Fritz der Löffel keie und schmeißt d' Suppe ewägg,  
us der Zyttig luegt e Fröllein mit drei Pfund Sexappeal  
und seit: KNURRLI-Suppe, billiger, und erscht no steril!

So ischs wyttergange, langsam het d' Verwirrig ygsetzt,  
stundelang hänn Fritz und Frau diskutiert, ob me jetzt  
mit PFLASTRA koche sett, das Fett, wo jedes Herz lacht,  
oder doch mit FIT, will FIT die Hausfrau fittiger macht.  
Söll me d' Zehn mit PITZI putze oder doch mit PUTZI,  
PITZI, seit der Fritz, het Rizinus, und PUTZI schmeggt nach Gutzi,  
was isch richtig, was isch guet, das oder jenes Produggt —  
Langsam merggt der Fritz, es het kei Spitz, jetzt wird i veruggt —  
Nimmi FOXI-SPRAY, hüült d' Frau, oder nimmi TRIXI-Spritz ...  
Nimm doch LUXI, das isch s beschte gege Gluggsi, seit der Fritz,  
und bi zäh  
Päggli gits  
e Burghölzli-Gratissitz ...

Und jetzt sitzt der Fritz in der Spinnwindi inne,  
und er tuet der ganz Tag nüt anders als spinne,  
und zwor spinnt er, au im Winter, mit KNACKSIN-Flachs, mit däm feschte,  
mit KNACKSIN-Flachs, jede weiß es, spinnsch am billigschte und beschte.  
Nur der Frau gohts schlächt, sit der Fritz nümme seit  
wie me wäscht, spinnt, ißt, was für Strümpf daß me treit —  
Mängmol froggt si sich bloggt, was soll denn us em Fritz wärde,  
näggschentens wird er doch, es isch fatal, als halbnormal entloh —  
Doch numme kei Kummer,  
er het e gueti Offärte

als Chef vome Wärbefärnsehbüro ...

Luxi

FC

Rixi SUPER  
FIT FIT